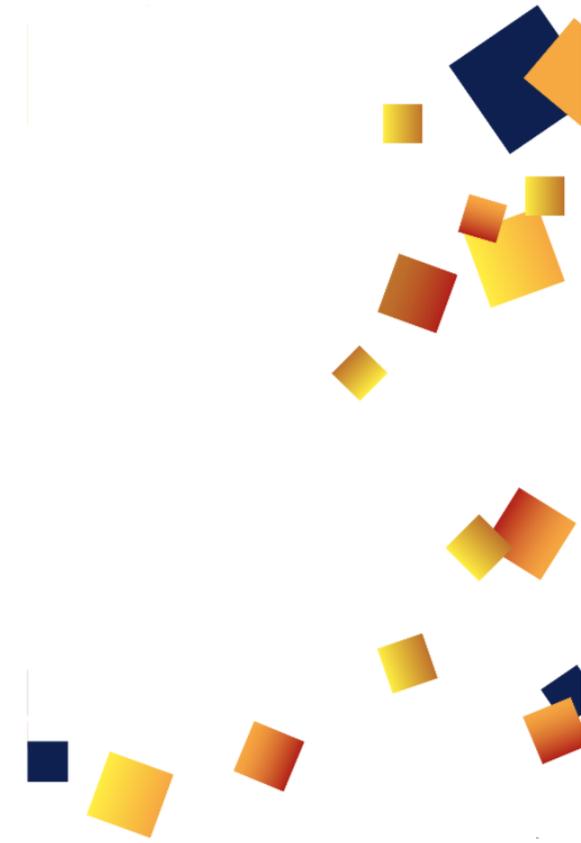


Ich krieg die Krise!?

Radikale Emotionen in der Krise

Von 14.00-15.30 Uhr

Mit Judith Meixner und Peer Wiechmann



Arbeitskontexte der Referent*innen



Ablauf des Workshops

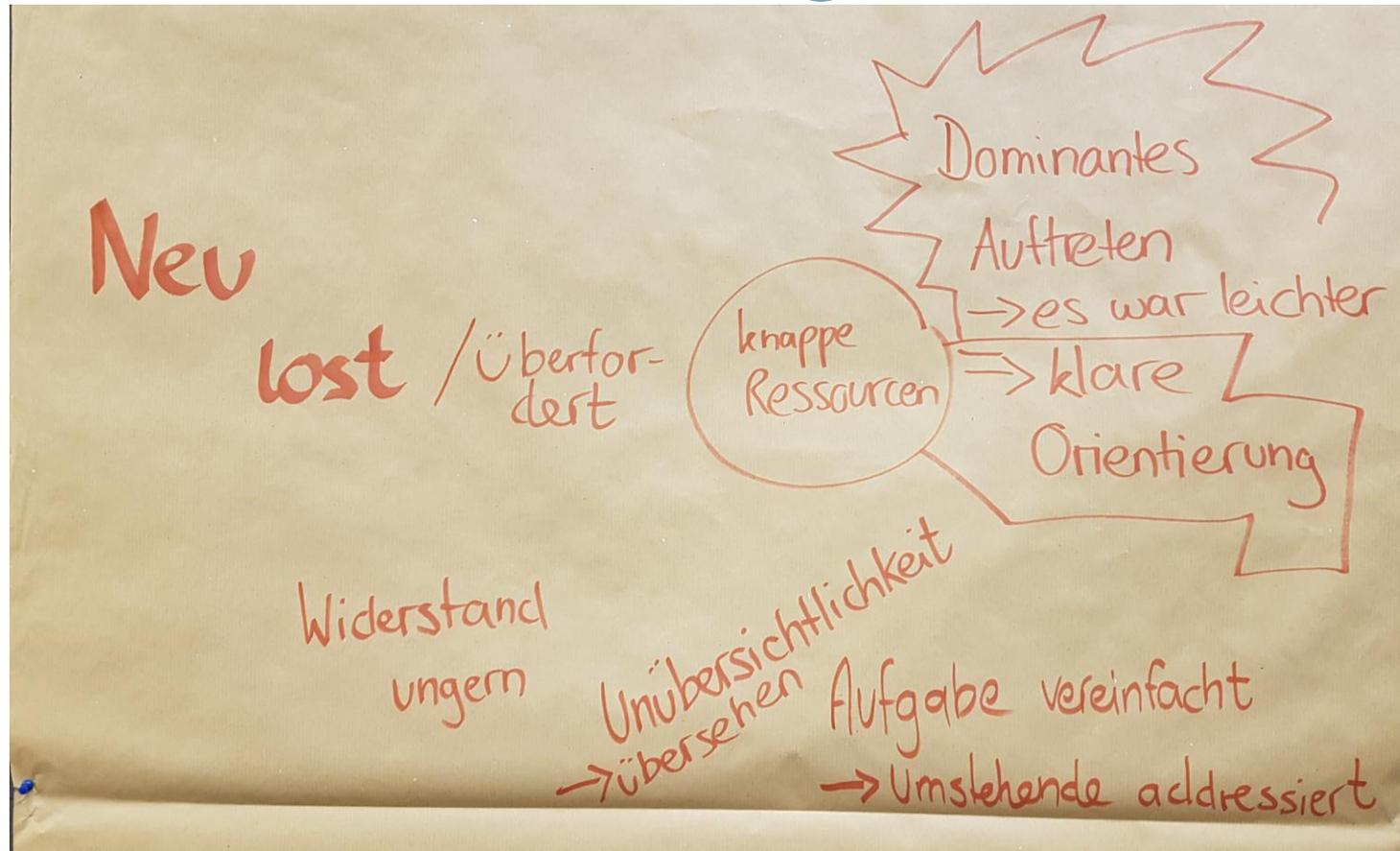
- Intro der Referent*innen
- Gruppenbildung zur Frage: Wer bin ich und wieviele?
- Gefühle in Krisen (als Wortwolke)
- Resilienzfaktoren in Krisen (als Wortwolke)
- Input Radikalisierung und Krise auf 3 Ebenen
- Feedback

Gruppenbildung: Wer bin ich und wieviele?

- **Findet euch in Gruppen entsprechend eures Arbeitsfeldes zusammen. Gebt eurer Gruppe einen Namen.**
- **Zeit: 5 Minuten (wirklich!)**



Reflexion des Gruppenbildungsprozesses



Krise (philosophisch) =

**Eine Krise besteht darin, dass das Alte stirbt
und das Neue noch nicht geboren werden kann.**

Antonio Gramsci, ital. Schriftsteller u. Philosoph

Krise (psychologisch) =

etwas komplett Unbekanntes, zu dem wir noch keine Erfahrung haben und für das es keine einfache Lösung gibt

- *keine erlernte Reaktion.*
- *fehlt jede Routine*
- *es löst Emotionen (oft negative) aus*



Krise = ?

schwierige Lage, Situation, Zeit [die den Höhe- und Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung darstellt]; Schwierigkeit, Zeit der Gefährdung, des Gefährdetseins.

Krise ohne Strategie

... OHNMÄCHTIG IN DER KRISE ...

Gefühle	=>	Verhalten	=>	Gefühle	=>	Verhalten
Angst, Ohnmacht, Hilflosigkeit	=>	Keine Lösungs- suche möglich, Passivität	=>	Panik, Lähmung, Tunnel,	=>	kopfloses Handeln Flucht, Ignoranz

Nach Claudia Tolle

Ebenenanalyse von Hinwendungsfaktoren

Emotionen und Dynamiken in der Krise

- Welche politische Dynamiken entstehen auf den verschiedenen Ebenen?
 - Mikroebene
 - Mesoebene
 - Makroebene
- Welche Antworten, Funktionen und Strategien können Verschwörungsideologien oder menschenverachtende Einstellungen hier bieten?

Quelle: Rowig, F., Roth, V., PISOIU, D., Seewald, K., Zick, A. (2018): Radikalisierung von Individuen – Ein Überblick über mögliche Erklärungsansätze. PRIF Reportreihe Gesellschaft Extrem (Peace Research Institute Frankfurt/Leibniz-Institut Hessische Friedens- und Konfliktforschung), 18 (6).

Mikroebene: Gefühle

Bedarf	durch destruktive politische Antwort
Bedrohungserleben und Ohnmacht abbauen und nach Bedeutungsgewinn suchen	politische Wirkmächtigkeit durch ideologische Agenda
Abbau innerer Ambiguität, Verarbeitung kognitiver Überforderung	Eingeengte Denkmuster reduzieren Komplexität
Herstellung von Kontrolle und Selbstwirksamkeit	Neu-Orientierung und Sinnstiftung

Mesoebene: Soziale Gruppe

Bedarf	durch destruktive politische Antwort
Ablenkung, Action in der Gruppe	Sinnstiftende Gruppenerfahrungen, z. B. Demonstrationen, Aktionen
Teil einer Gruppe sein, nicht ausgeschlossen werden, Wertschätzung durch Gruppe	Wirkmächtigster oder verfügbarster Gruppe anschließen, Anpassen an Radikalisierungsniveaus und Sprache
Wertschätzung durch Soziales Umfeld	Umfeld gibt Anerkennung für Meinung/Verhalten

Mesoebene: Soziale Gruppe

Bedarf	durch destruktive politische Antwort
Selbstunsicherheit reduzieren	Gefühl der Zugehörigkeit
Soziale Aufwertung	Einfaches Bild von In-Group und Out-Group, Stärkt Gruppe, motiviert, die Normen der in-group zu verteidigen; Liebe zur Gruppe
Klare Strukturen und Regeln	Komplexitätsreduktion
Kollektive Ungerechtigkeitserfahrungen	Plausible politische Antworten

Makroebene: Sozialisation & Gesellschaft

Bedarf	durch destruktive politische Antwort
Kollektive gesellschaftliche Krisenerfahrungen verarbeiten	Rechtfertigung von rapiden Mitteln, Orientierung, Sinnstiftung, Heilsversprechen
Diskursive Macht der Sprache	Verschiebung und Normalisierung in Teilen der Gesellschaft
Adoleszenz als Umorientierungsphase mit vielen gesellschaftlichen Herausforderungen	Orientierung, Ablenkung, Sinnstiftung

Krisenerleben und Radikalisierung

- Umbruchphasen als verbindender Risikofaktor
- Komplexitätsreduktion als konstanter Motivationsfaktor
- Krise ist Anlass für Radikalisierung

Krisenerleben und Radikalisierung

- Grundbedürfnisse des Menschen werden durch Krisenerleben verstärkt
- Krisen als Stresstest (persönlich und gesellschaftlich)
- Vulnerabilität (Verletzlichkeit) ist von sozialen Kompetenzen / Ressourcen und psychischer Stabilität abhängig

Krisen als Abwendungsfaktoren

- Krise der Kameradschaft
- Krise der Einstellungen
- Krise im Gewalterleben

**Danke für die
Aufmerksamkeit!**

